

TOP 4: Planungsstand Grüne Dockstraße
Dazu: Tanja Piening / UBB

TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes/Aussprachebedarf

Nichtöffentlich:

TOP 7: Entscheidungen in Bauangelegenheiten und Stellungnahmen

TOP 1 a.): Beschluss der Tagesordnung

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird unter Ergänzung nachfolgender Punkte unter TOP 5, 6 und 7 einstimmig genehmigt:

- Beschlussantrag „Fahrradpremiumroute: Transparentes Verfahren initiieren!“ (SPD-Fraktion)
- Beschlussantrag „BSAG-Haltestellen: Unfallgefahr reduzieren!“ (SPD-Fraktion)
- Beschlussantrag „Neue Mülldeponie nicht im Bremer Industrie-Park ansiedeln!“ (SPD-Fraktion)
- Parken Stapelfeldtstraße
- Bericht zur Verkehrsanbindung der Waterfront
- Globalmittelentscheidungen

TOP 1 b.): Genehmigung der Protokolle Nr. XII/03/16 v. 18.05.2016 (Soziales) und Nr. XII/05/16 v. 01.06.2016 (Bau)

Die vorgenannten Protokolle wurden einstimmig genehmigt.

TOP 2: Reihersiedlung

Herr Tebbe, stellvertretender Regionalleiter der Vonovia führt aus, dass von Seiten seines Hauses entgegen früherer Abriss- und Neubebauungspläne nunmehr ein Interesse an der Veräußerung der Schlichtbautensiedlung an der Reihersiedlung besteht.

Als Kaufinteressent tritt der Verein Wohnungshilfe e.V. auf, vertreten durch deren Geschäftsführer, Herrn Köster, der sich mit Plänen trägt, die Barackensiedlung zu „ertüchtigen“, d.h. mit einer Zentralheizung und neuen Fenstern auszustatten, um diese dem Bedarf an niedrigschwelligem Wohnen im Stadtteil zu öffnen. Es werden durch den Verein Wohnungshilfe e.V. „normale Mietvertragsverhältnisse mit heterogener Einwohnerschaft angestrebt.

Für die Nutzung soll in Abstimmung mit der Sozialbehörde ein entsprechendes Konzept ausgearbeitet werden, hier steht man allerdings noch ganz am Anfang des Verfahrens.

Das Gesamtvorhaben, dem der B-Plan nicht grundsätzlich entgegensteht, und keinen neuen Bauantrag voraussetzen würde, da es sich lediglich um eine Sanierung handelte, trifft auf erhebliche Vorbehalte in Beirat und Anwohnerschaft.

Aus der Nachbarschaft in der Reierstraße wird vor allem der desolate Zustand des Siedlungsbestandes geltend gemacht und bezweifelt, dass die in Rede stehenden „Ertüchtigungsmaßnahmen“ eine wirkliche Verbesserung der Substanz mit sich bringen. Der marode Komplex beeinträchtigt nach überwiegender Auffassung auch nach einer Teilsanierung die Gesamtwirkung des Straßenzuges.

Aus der Mitte der Fachausschüsse wird betont, dass für menschenwürdige Unterkünfte Sorge getragen werden müsse und im Sinne der Anwohnerschaft herausgestellt, dass eine Konzentration von ungefestigten Lebenssituationen nicht wünschenswert erscheint.

Zudem bemängeln die Beiratsmitglieder, dass entgegen früherer Aussagen die Kaufverhandlungen bereits ins Werk gesetzt worden seien, ohne dass ein verbindliches Nutzungskonzept formuliert sei, und mithin zu befürchten stünde, dass somit die Einwirkungsmöglichkeiten des Beirates wirkungsvoll umgangen werden sollten.

Der anschließende mündliche Antrag der SPD-Fraktion, die Ablehnung der Maßnahme betreffend, folgten 7 Mitglieder der Fachausschüsse. Mit nur 6 Gegenstimmen wurde der Antrag angenommen.

TOP 3: Altes Pumpwerk

Frau Dr. Rose und Herr Bohn stellen das über die Hans-Wendt-Stiftung cofinanzierte Wohnprojekt für unbegleitete minderjährige Ausländer, das im Gebäude des ehemaligen Pumpwerkes in Oslebshausen in zwei einzuziehenden Etagen entstehen soll, vor. Das Projekt fügt sich in die Zielstellung der Senatorin für Soziales ein, größere Einrichtungen für Flüchtlinge nach und nach aufzulösen und deren Bewohner im Sinne einer verbesserten Integration kleineren Einheiten zuzuweisen.

Offene Wohngruppen als kleinzellige Einheiten unter Anleitung von 4-5 SozialpädagogInnen sollen unter fakultativ zuschaltbarer Mischnutzung (studentisches Wohnen) entstehen. Zu diesem Zweck mietet die Sozialbehörde das Gebäude auf 15 Jahre an.

Eine mögliche bauliche Verdichtung auf dem Gelände wird derzeit erwogen, die Ideen reichen von zusätzlicher Wohnbebauung bis hin zur Schaffung neuer KiTa-Kapazitäten.

Die entsprechenden Bauanträge werden zu gegebener Zeit eingereicht, die Fachausschüsse nehmen von den Ausführungen Kenntnis.

TOP 4: Planungsstand Grüne Dockstraße

Frau Piening stellt den Planungsstand für die durch den Umweltsenator bereitgestellten Mittel zur Sanierung der sog. „Grünen Dockstraße“ (Abschnitt zwischen Lindenhof- und Pastorenweg) € 150.000,00 (Anlage 1) vor.

Im Wege einer Fällung der Baumreihe entlang des Gäbelschen Bauernhofes nebst anschließender Anpflanzung „schonenden“ Baumbestandes (9 Robinien anstelle der Lindenbäume) soll einer allzu ausgeprägten Verschattung des Geländes entgegengetreten werden. Außerdem erhofft sich die Umweltbehörde von dieser Maßnahme, dass das Wurzelwerk der neu gesetzten Bäume das Pflaster der Dockstraße nicht allzu sehr unterminiert und infolgedessen für Unebenheiten sorgt.

Fußgänger und Zweiradverkehr sollen über die Gesamtlänge der Verkehrsfläche getrennt werden, um einen störungsfreien Verkehrsfluss zu gewährleisten, wobei die Radfahrerspur ausreichend breit ausgestaltet werden soll, um einen Begegnungsverkehr, einschließlich der Kinderanhänger für Zweiräder, zu ermöglichen (3,30m).

Die Planung berücksichtigt dabei, trotz Wiederverwendung des bestehenden Pflasters, Belange der Barrierefreiheit.

Der Fachausschuss spricht sich nachdrücklich für eine aufgelockerte Stadtmöblierung des Areals aus. Eine Sitzbank soll am Denkmal „Zur Schicht“ von Waldemar Otto aufgestellt, drei weitere über die Länge der Grünen Dockstraße verteilt werden. Diese Auflockerung verschafft nach Ansicht der Fachausschussmitglieder vor allem älteren Anwohnern die Möglichkeit, auf der Passage der Dockstraße zu verschnaufen. Gleichzeitig wirkt die Maßnahme potentiell einer Konzentration der Trinkerszene an der Einmündung der grünen Dockstraße in die Lindenhofstraße entgegen.

Aus Kostengründen bleiben die Bodenwellen gegenüber dem Kindergarten (ehem. Postgebäude), entgegen den Wünschen aus dem Beirat, bestehen.

TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

- Beschlussantrag „Fahrradpremiumroute: Transparentes Verfahren initiieren!“ (Anlage 2): Einstimmige Annahme.
- Beschlussantrag „BSAG-Haltestellen: Unfallgefahr reduzieren!“ (Anlage 3): Unter Abänderung „*besonders* am DIAKO Bremen“: Einstimmige Annahme.
- Beschlussantrag „Neue Mülldeponie nicht im Bremer Industrie-Park ansiedeln!“ (Anlage 4): Einstimmige Annahme.
- Parken Stapelfeldtstraße: Der Fachausschuss spricht sich nachdrücklich für die Errichtung von Begrenzungspfählen an der Straßenkante, Höhe Fatihmoschee aus. Dem illegalen Parken am Rande des Freitagsgebietes (Anlage 5) soll durch diese Maßnahme entgegengewirkt werden. Näheres bedarf der Absprache mit dem ASV.

TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes/Aussprachebedarf

- Erlaubnis zur beschränkten Ausübung der Jagd:
Grünanlage Oslebshauser Park: Kleintierjagd bis zum 31.03.2019
- Eintragung in die Denkmalliste:
Axstedter Straße 1/17, Bokeler Weg 1-18, 20, Wischhusenstraße 28/44 (sog. Humannviertel, III. Bauabschnitt)

Vorsitzende:

Fachausschussprecher „Bau“:

Ulrike Pala

Hannes Grosch

Fachausschussprecher „Inneres“:

Protokoll:

Norbert Holzapfel

Ingo Wilhelms